netzwerk mode textil

Filmpremiere „Inside WUNDERKIND. Inspiration und Handwerk. Textile Künste in Wolfgang Joops Label WUNDERKIND“
Potsdam (D) > 13. September 2025, 14.00 Uhr

1 Eingang zum Archiv-Shop WUNDERKIND, Potsdam 2015.

Die Premiere des Films „Inside WUNDERKIND. Inspiration und Handwerk. Textile Künste in Wolfgang Joops Label WUNDERKIND“ fand am 13. September 2025 in der Waschhaus Arena Potsdam statt. Den Film verantworten die Filmemacherin Sibylle Tiedemann und die Modehistorikerin Dr. Gundula Wolter. Veranstalter war der KUNSTRAUM Potsdam.

Am Samstagnachmittag versammelten sich rund 200 modeinteressierte Menschen im Kulturquartier Potsdam, um an zwei Ereignissen rund um Wolfgang Joops Modeschaffen teilzuhaben: Der Uraufführung des Films und der Vernissage der Ausstellung „Zwischen Zeichen und Wundern“. Die Dreharbeiten zu „Inside WUNDERKIND“ hatten bereits 2015 stattgefunden. Vollendet wurde der Film jedoch erst vor wenigen Monaten. Dass Sibylle Tiedemann und Gundula Wolter ihr Projekt trotz zahlreicher Widerstände zu Ende geführt haben, hat sich als ein Glücksfall erwiesen. Das Premierenpublikum verfolgte 55 Minuten lang fasziniert das Geschehen auf der Leinwand. Im Zentrum des Films steht der Blick auf besondere Beispiele der Kollektionen des Labels WUNDERKIND. Ausgewählt wurden Kleider, die den Kern des Labels besonderes deutlich hervortreten lassen. WUNDERKIND, das sind exklusive, in Handarbeit mit hohem Zeitaufwand gefertigte Raritäten, die die Menschen, die sie tragen

zum Blickfang werden lassen. Der Film präsentiert die Kostbarkeiten in verschiedener Weise. Christoph Becker, der Studioleiter des Labels, erläuterte anschaulich die Inspiration, den Schnitt und vor allem die Details der handwerklichen Herstellung der Kleider, während die Kamera zunächst die Objekte im Ganzen und dann ausgiebig aus nächster Nähe erfasst. Einige Sequenzen zeigen Interviewausschnitte mit Wolfgang Joop. Der Designer berichtet unter anderem von seiner Faszination an traditionellen, heute fast vergessenen textilen Handwerkskünsten und seiner Kindheit inmitten der spätbarocken Pracht der historischen Schlösser und Gärten Potsdams. Mitarbeiterinnen lassen sich bei ihrer Arbeit im Atelier filmen. Zudem führt Sara Sperling, die Muse von Wolfgang Joop, ein besonderes Stück der Kollektionen in Bewegung vor und vermittelt den Zuschauer:innen einen Eindruck davon, welchen Zauber die Kleider am menschlichen Körper entfalten können.

2 Gundula Wolter und Sibylle Tiedemann.

3 Premierenpublikum, Waschhaus ARENA Potsdam.

Die Qualität von „Inside WUNDERKIND“ liegt darin, dass der Film es schafft, den Blick in einer Weise zu führen, die die handwerklichen Qualitäten der Kollektionen des Labels WUNDERKIND hervortreten lässt. Es wird erfahrbar gemacht, dass die Entwürfe historische, fast vergessene Handwerkstechniken aufgenehmen und in kreativer Weise neu interpretierten. In der Gegenwart schätzen zwar zahlreiche Haute Couturiers und Modeavantgardist:innen das Potential der textilen Kunstfertigkeiten vergangener Zeiten, aber nur wenige Designer:innen trauen sich, sie konsequent einzusetzen. Denn das Arbeiten mit aufwendigen Handwerkstechniken macht die Kleidung zu einer Kostbarkeit, die ihren Preis hat. So gefertigte Kleider sind Luxusgüter, die nur für wenige erschwinglich sind, aber auch ein deutliches Signal gegen *Fast Fashion*.

Der Film visualisiert – ganz so wie es der zugehörige Flyer verspricht – „faden- und stichgenau“ die Qualitäten von WUNDERKIND. Dies geschieht unter anderem durch den Einsatz der filmischen Mittel. Der Blick der Zuschauer:innen wird ganz nah an die Kleider herangeführt. Aus nächster Nähe lassen sich die Nähte, die Stoffe, die Stickereien und andere Details betrachten. Wiederholt werden die Hände von Wolfgang Joop, Christoph Becker und den Mitarbeiterinnen im Atelier in Nah- und Großaufnahmen erfasst, auch konzentriert sich die Kamera des Öfteren auf die Gesichter der Akteur:innen. Damit wird ein traditionsreiches

Projekt der Filmgeschichte in Erinnerung gerufen. Der Kunsthistoriker Dr. Hans Cürlis begann Anfang der 1920er Jahre an seinen Kurzfilmen und Filmzyklen der Reihe „Schaffende Hände“ zu arbeiten. Das bis in die 1960er Jahre laufende Projekt stand zunächst im Dienst der Wissenschaft, zielte jedoch bald auch auf den pädagogischen Kontext sowie auf ein breites, kunstinteressiertes Publikum. Der Kunsthistoriker porträtierte vor allem solche Künstler:innen bei der Arbeit, deren Kunst im Zeichen der damals stark umstrittenen Moderne steht. Einige Filme gelten auch Kunsthandwerker:innen. Seine filmischen Atelierbesuche zeigen ein einheitliches Muster: Nach einem Überblick folgt ein Wechsel zwischen Nah- und Großaufnahmen der Köpfe und Hände der Schaffenden sowie ihrer Werke. So werden sie als Kreative lesbar, die mit Kopf und Händen an ihren Werken arbeiten. Der Film „Inside WUNDERKIND“ steht in dieser Tradition, wenngleich keine Reihe angedacht sein dürfte. Analogien zeigen sich vor allem in den nahen Blicken auf die Objekte, den Hände der Kreativen und dem langsamen Schnitt, der die Augen der Betrachter:innen zur Ruhe kommen lässt und sich die Gedanken auf das handwerkliche Arbeiten fokussieren können.

Direkt im Anschluss an die Filmpremiere fand die Vernissage von „Zwischen Zeichen und Wundern“ im Kunstraum Potsdam statt. Entwurfsprojekte, die von Mode- und Designstudierenden dreier Ausbildungsstätten, der Fachhochschule Potsdam, der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und der weißensee kunsthochschule berlin, durchgeführt wurden, setzten sich mit dem Label Wunderkind und Wolfgang Joops Verständnis von Mode auseinander.

Die Auseinandersetzung vom KUNSTRAUM Potsdam mit Wolfgang Joop endet damit jedoch nicht. Am 3. Oktober 2025 wird am gleichen Ort die Retrospektive des großen deutschen Designers eröffnet. Die Ausstellung wird bis zum 18. November 2025 laufen.

Infos zum Film:
Regie: Sibylle Tiedemann, Buch: Dr. Gundula Wolter und Sibylle Tiedemann, modehistorische Expertise: Dr. Gundula Wolter, Kamera: Pierre Bouchez, Ton: Oliver Kamnitzer, Produktion Sibylle Tiedemann, Schnitt und Postproduktion: Kathrin Wollmann, © Sibylle Tiedemann/ Gundula Wolter, Lizenzgeber für Verwertungsrechte: Wolter/Tiedemann.

Weitere Infos: www.inspiration-und-handwerk-film.de (hier weitere Vorführtermine).

Text: © Barbara Schrödl
Bilder: © Bild 1 Gundula Wolter, Bilder 2-3 Mike Gessner
Barbara Schrödl für *netzwerk mode textil e. V.* (online seit 02.10.2025)